



Natur kennt keinen Abfall

1

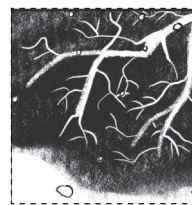
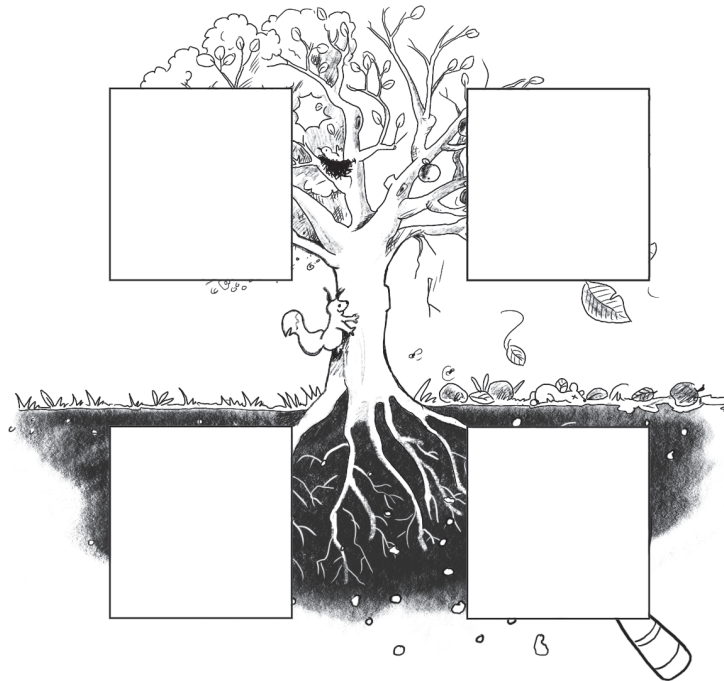
Für alles in der Natur gibt es eine perfekte *Abfallentsorgung*.

Im Herbst werfen Laubbäume ihre Blätter ab. Sie brauchen sie im Winter nicht mehr. Stell dir vor, die Blätter der Bäume würden auf dem Boden liegen bleiben. Schon nach wenigen Jahren wäre die Blätterschicht meterhoch.

Aber: Wer schafft die Blätter weg? Die Bewohner des Erdbodens übernehmen diese Arbeit. Dort leben unzählige winzige Lebewesen, zum Beispiel Insekten. Sie ernähren sich von *organischem Material*: Das sind herabgefallene Blätter und Früchte, abgestorbene Pflanzen und tote Tiere. Die zum Teil winzig kleinen Lebewesen fressen die oberste Bodenschicht und zersetzen sie. Pilze und Bakterien lösen selbst die kleinsten Reste auf.

Übrig bleibt ein Boden voller Nährstoffe, der *Humus*. Diesen brauchen die Pflanzen zum Leben. Im Frühling erwacht die Natur wieder zu neuem Leben.

Die Natur ist ein *Kreislauf* des Lebens. Dabei gibt es *keinen Abfall*. Das Baum-Bild zeigt diesen (Jahres-)Kreislauf:



Die Nährstoffe aus dem Boden, dem Humus, werden von den Wurzeln aufgenommen.

Blätter und Früchte fallen zu Boden. Tiere sterben.

Der Baum bildet neue Blätter, Blüten und Früchte. Dafür braucht er zusätzlich Licht und Wasser.

Unzählige Kleinstlebewesen wandeln das organische Material in Nährstoffe für die Pflanzen um.



Wertstoffkreislauf Bioabfall

